

# Hasselt



Bildnachweis: Philippe Van Gelooven

---

**Branche**

Städte

---

**Ort**

Hasselt, Limburg, Belgien

---

**Produkte**

Security Center, Omnicast, AutoVu

---

**Partner**

The Safe Group

---

## Wie es einer lebendigen belgischen Stadt gelang, die Kriminalität in fünf Jahren um 22 % zu senken

Die im siebten Jahrhundert gegründete Stadt Hasselt ist die Hauptstadt der Provinz Limburg im Nordosten Belgiens. Das Stadtgebiet dieser flämischen Stadt erstreckt sich über den historischen Stadtkern, Hasselt, sowie sieben Teilgemeinden und einige Randgemeinden und Weiler. Mit ihrer relativ bescheidenen Größe von 75.000 Einwohnern und ihren zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten hat sich die Stadt ihren malerischen Charme bis heute bewahrt. Die Altstadt ist überwiegend Fußgängerzone und befindet sich innerhalb des Stadtrings Groene Boulevard (Grüner Boulevard). Die Universität Hasselt und zwei Fachhochschulen machen Hasselt zu einer echten Studentenstadt. Stadtverwaltung und Polizei tun gemeinsam alles dafür, diese lebendige historische Stadt zu schützen, und setzen zu diesem Zweck kollaborative Sicherheitstechnik ein.

### Die Herausforderung: Lücken in der Sicherheitstechnologie führen zu erheblichen Belastungen

Über Jahre hinweg wurde in Hasselt ein Sammelsurium an Videosystemen mit analogen Kameras und IP-Kameras installiert. Dies erschwerte den Informationsaustausch zwischen den städtischen Beamten und der Polizei. Bei ihren Ermittlungen musste die Polizei Videoaufnahmen bei der Stadtverwaltung anfordern und diese dort anschließend auf USB-Sticks abholen. Erst dann waren die Beamten in der Lage, das Beweismaterial zu sichten. Das gleiche zeitraubende manuelle Verfahren war notwendig, wenn die Polizei Videoaufnahmen von ortsansässigen Unternehmen benötigte. Dies führte zu einer Überlastung der Polizei, sodass die Stadt gezwungen war, nach einer besseren

Lösung zu suchen. Die örtliche Polizeibehörde sollte in eine neue, hochmodern eingerichtete zentrale Polizeidienststelle umziehen. In diesem Gebäude, so der Plan, sollte eine Einsatzleitstelle mit hochmoderner Technik eingerichtet werden, um der Polizei die Möglichkeit zu geben, so effizient wie möglich auf Ereignisse innerhalb des Stadtgebiets und in den Randgemeinden zu reagieren.

### Die Lösung: Eine integrierte Sicherheitsplattform mit hervorragendem Kosten-Nutzen-Verhältnis

Die Hasselter Polizei verwaltet aktuell über 200 Kameras über die zentrale Plattform Genetec™ Security Center. Mit Unterstützung des Systemintegrators The Safe Group war die Stadtverwaltung in der Lage, eine Dreiecksstrategie umzusetzen: eine Kombination aus einer großen Zahl an fest installierten, temporären und

mobilen Kameras, die für mehr Sicherheit im Stadtgebiet sorgen. Darüber hinaus hat die Polizei in drei Streifenwagen das automatische Nummernschilderkennungssystem AutoVu™ installiert, mit dem gestohlene Fahrzeuge und Gesetzesbrecher schnell auffindig gemacht werden können. Die Beamten vor Ort können fortan bei Notfällen oder im Rahmen von Ermittlungsarbeiten Videos und Informationen in der neuen Leitstelle abrufen. Mit der Federation™-Funktion können sie, sobald ihnen eine entsprechende Genehmigung erteilt wurde, über die Genetec-Videosysteme auch auf Videobilder von ortsansässigen Unternehmen zugreifen. Schon jetzt zahlt sich die neue Sicherheitsplattform aus: Die Kriminalitätsrate ist um 22 % zurückgegangen und im gesamten Einsatzgebiet wurden über 21.000 Euro an Bußgeldern wegen illegaler Abfallentsorgung verhängt.

### Zusammenarbeit über die vereinheitlichte Plattform Security Center stärkt die Sicherheit in der Stadt

Die Polizei der Stadt Hasselt arbeitet inzwischen noch schneller und geht bei ihrer Arbeit noch geschickter vor. Für die Einsatzkräfte wurde ein neuer Stützpunkt gebaut: „Campus H“. Dieser soll u. a. dazu dienen, die Überwachung im gesamten Stadtgebiet zu erweitern. Campus H beherbergt eine Polizeiwache, eine Notrufzentrale, eine Feuerwache und ein Gefängnis. In der Polizeiwache befindet sich eine neue, hochmoderne Einsatzleitstelle mit einer großen Videowand und mehreren Arbeitsplätzen. In der Leitstelle kümmern sich mehrere Mitarbeiter rund um die Uhr um die Überwachung aller Kamerabilder.

„Bereits nach einem Tag konnten wir dank Security Center den Diebstahl eines Mofas aufklären. Unser Team konnte in weniger als zehn Stunden einen Verdächtigen identifizieren, diesen auffindig machen und den Fall abschließen“, berichtet Philip Pirard, Polizeipräsident der Polizei Limburg Regio Hoofdstad (LRH).

Doch das war für Hasselt nur der Anfang. Im vergangenen Jahr ist die Kriminalitätsrate um 22 % und die Zahl der Verkehrsunfälle um 15 % gesunken. Zudem wurden an bekannten illegalen Müllabladeplätzen im Stadtgebiet temporäre und mobile Kameras installiert. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden insgesamt 21.000 Euro an Bußgeldern verhängt. Die Stadt setzt die mobilen Kameras auch häufig gegen Störungen der öffentlichen Ordnung ein.

„Nach einer Meldung wendet unser Team sich direkt an das Security Center, um sich die Lage vor Ort anzusehen. Nach nur zwei Klicks wird das entsprechende Bildmaterial auf der Videowand angezeigt. Anschließend können unsere Mitarbeiter ggf. die Bewegungen von Verdächtigen in der Stadt nachverfolgen und die Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit unterstützen. Selbst im Zuge von Ermittlungen müssen wir niemanden mehr losschicken, um angefordertes Videomaterial auf USB-Sticks abzuholen. Dank Security Center können wir außergewöhnlich schnell auf Zwischenfälle reagieren“, erklärt Pirard.

### Kooperation als Grundlage für mehr Sicherheit in der Stadt

Den entscheidenden Anteil am Hasselter Erfolg in Sachen Sicherheit hat die Federation™-Funktion, mit der die Polizei unterschiedliche Systeme wie ein einheitliches System steuern kann. Zurzeit überwachen die Mitarbeiter 100 Polizeikameras auf dem Campus H sowie 130 Kameras, die im gesamten Hasselter Stadtgebiet installiert sind.

„Darüber hinaus kooperieren weitere Akteure der kommunalen Gemeinschaft mit der Polizei. Die Universität Hasselt, zahlreiche ortsansässige Unternehmen und drei Randgemeinden haben sich bereit



Bildnachweis: Philippe Van Gelooven

erklärt, ihre Genetec-Videoverwaltungssysteme mit der Einsatzleitstelle auf dem Campus H zu vernetzen. Bei Zwischenfällen müssen diese Organisationen der Polizei nur noch den Zugriff auf bestimmte Kameras genehmigen, woraufhin das Polizeipersonal die Kamerabilder vom Schreibtisch aus analysieren kann“, erklärt Bart Reekmans, Ermittler und Verwalter des Kameranetzwerks bei der Polizei LRH.

Dank der Offenheit von Security Center konnte die Stadt ihre bereits vorhandenen Geräte weiterhin einsetzen. So konnten hohe Kosten vermieden werden. Mit Unterstützung des Systemintegrators The Safe Group konnte die Dreiecksstrategie umgesetzt werden. Im Rahmen dieser Strategie kann die Überwachung bei Bedarf durch den zusätzlichen Einsatz temporärer und mobiler Kameras in bestimmten Bereichen und während bestimmter Veranstaltungen ausgeweitet werden.

„Städte wie Hasselt profitieren von der Dreiecksstrategie. Sie ermöglicht die Überwachung großflächiger Bereiche, den flexiblen Einsatz von zusätzlichen Kameras bei städtischen Veranstaltungen oder bei neuen Kriminalitätstrends in der Stadt. Mit dieser Strategie kann die Stadt in kürzester Zeit auf Veränderungen reagieren und gleichzeitig die Kosten gering halten“, erklärt Ilja Theuwissen, CEO von The Safe Group.

### Bessere Ermittlungsarbeit dank AutoVu-Systemen für automatische Nummernschilderkennung

In Hasselt sind die AutoVu-Kameras mit automatischer Nummernschilderkennung (ALPR) Teil der Dreiecksstrategie. Zwei Fahrzeuge der Verkehrspolizei sind mit dem ALPR-System ausgestattet, das mit dem nationalen Strafregister und der Straftäter-Datenbank verknüpft ist.

Polizisten auf Streife werden jetzt auf gestohlene Fahrzeuge, auf Fahrzeuge, die technischen Anforderungen nicht genügen, oder auf Fahrer hingewiesen, die ohne Versicherung fahren. Die Systeme sind mobil und können bei Bedarf in einem anderen Fahrzeug installiert werden.

„Mit dem ALPR-System AutoVu können wir unsere Ermittlungen schneller zum Abschluss bringen. Wenn ein bestimmtes Fahrzeug ihm Rahmen eines Verbrechens zum Einsatz gekommen ist und wir dessen Kfz-Kennzeichen vollständig oder teilweise kennen, können wir ganz einfach im System nachsehen, ob das Fahrzeug kürzlich

erfasst wurde. Darüber hinaus können wir das Kennzeichen auch in unsere Datenbank aufnehmen. Sobald einer unserer Streifenwagen an dem betreffenden Wagen vorbeifährt, werden wir automatisch benachrichtigt“, erläutert Reekmans.

### Die nächste Phase der Erweiterung

Die Stadt Hasselt plant, künftig auch außerhalb des Stadtrings Groene Boulevard Kameras zu installieren, um so die Überwachung auszubauen. Das Team denkt auch darüber nach, weitere Top-Technologien, wie z. B. Bodycams und Videoanalysen, in die Plattform zu integrieren.

„Diese enorme Flexibilität zeichnet Security Center aus. Wir setzen zusätzliche von uns benötigte Technologien ein und machen die Stadt so stets sicherer. Das Tempo dieses Prozesses bestimmen wir dabei selbst. Der größte Vorteil ist aus unserer Sicht die intensivere Zusammenarbeit – nicht nur mit den städtischen Behörden, sondern auch mit Organisationen vor Ort. Unsere Polizei ist nun umfassender informiert und kann dadurch effizienter arbeiten. Der Rückgang der Kriminalität um 22 % spricht für sich – alle profitieren von einer deutlich höheren Sicherheit“, fasst Pirard zusammen.